

Dann kam der 24. Februar und unsere Welt änderte sich mit dem russischen Angriff auf die Ukraine fundamental. Die schrecklichen Bilder, die Gräueltaten in den besetzten Gebieten, die traumatischen Erlebnisse der Frauen ließen uns nicht mehr los, hatten wir doch alle geglaubt, dass wir zumindest in Europa mit dem Ende des zweiten Weltkrieges in einer stabilen Sicherheitsarchitektur leben würden und die Geißel barbarischen Verhaltens endgültig überwunden hätten. Viele von uns haben durch ihr Engagement in sozialen Einrichtungen oder durch ihren Beruf, durch ihre Kinder direkten Kontakt zu geflüchteten Frauen und Kindern. Unter diesen Eindrücken sahen wir uns außer Stande, ein fröhliches Fest zu feiern, stattdessen haben wir unsere Mitglieder gebeten, das Jubiläum zum Anlass zu nehmen, Geld an unser Sozialkonto zu spenden. So kamen 5100 € zusammen.

Dieses Geld wird genutzt, um vor Ort den Flüchtlingen zu helfen. Durch eine Freundin hatten wir bereits während der Flüchtlingskrise 2015 Kontakt zur Internationalen Klasse der Bochumer Schillerschule aufgenommen. In dieser Klasse werden jetzt auch 18 ukrainische Kinder und Jugendliche unterrichtet. Die Klasse stellt ein zusätzliches Angebot der Schule neben dem normalen Unterricht dar, in der die Kinder gezielt gefördert werden. Da es den Kindern verständlicher Weise an grundlegenden Dingen wie Sportschuhen, Rucksack, Stiften und Heften fehlt, wird von dem Geld eine Grundausstattung finanziert, darüber hinaus sollen aber auch „schöne Erlebnisse“ organisiert werden. Weitere Organisationen, in denen Freundinnen von uns engagiert sind, werden sich an dieser Aktion beteiligen.

Wir alle sind der Überzeugung, dass diese Art unser Jubiläum zu begehen, unsere Haltung als Inner Wheelerinnen und die Ziele und Beweggründe unserer Gemeinschaft widerspiegelt und wie unsere Präsidentin sagte: „Man kann auch 33 oder 35 Jahre feiern!“